

# Ziel: Kanalneubau in der Josefstraße

## Stadt befürwortet Wasserrechtliche Erlaubnis

**Obergessenbach.** Die Dorferneuerung in Obergessenbach rückt näher: In Vorbereitung auf die Sanierung der maroden Bürgermeisterkanäle 2027 haben die Stadtwerke Osterhofen beim Landratsamt Deggendorf einen Antrag auf eine gehobene wasserrechtliche Erlaubnis zum Einleiten gesammelten Niederschlagswassers aus dem Ort in den Haberdingen Bach eingereicht. Der Bauausschuss hat dies in seiner Sitzung am Dienstag befürwortet, auf eine eigene Stellungnahme der Stadt aber verzichtet.

Bauamtsleiter Christian Moosbauer führte im Gremium aus, dass die Wasserrechts-Unterlagen in enger Abstimmung zwischen Stadtwerken, Planer und Stadt erarbeitet worden seien. Für die Dorferneuerung müsse nur die Anlage zur Oberflächenentwässerung in der Josefstraße neu gebaut werden. Auch wenn für den Bereich der Friedhofssiedlung eine wasserrechtliche Erlaubnis bestehe, sei diese dennoch für den gesamten Ortsteil neu beantragt worden. Die Einleitungsmenge aus dem Dorf sei allerdings unverändert, so dass der Bach diese weiterhin aufnehmen könne.

Das Landratsamt hatte vor Erteilung des Wasserrechts die Unterlagen im Bauamt der Stadt Osterhofen und im Landratsamt zur Einsicht ausgelegt, auf der Homepage von Stadt und Landkreis veröffentlicht und auswärts wohnende Grundstückseigentümer schriftlich über das Verfahren informiert.

Der Ortsteil Obergessenbach ist laut Bauamtsleiter hinsichtlich der Beseitigung des Oberflächenwassers in verschiedene Einleitungsbereiche aufgeteilt. In der Josefstraße seien zwei neue Einleitungspunkte mit vorgeschalteten Sedimentationsanlagen vorgesehen. Zudem werde ein Regenrückhaltebecken notwendig. Ein entsprechendes Grundstück haben sich die Stadtwerke im Norden des Dorfes bereits mit einem Pachtvertrag gesichert. Dort soll der Oberboden um 25 Zentimeter abgetragen werden, um das nötige Volumen für den Regenrückhalt zu erreichen. Man sei froh, ein geeignetes Grundstück gefunden zu haben, führte Christian Moosbauer auf Nachfrage von Matthias Meier aus, dieses bleibe weiterhin in Privatbesitz. Xaver Eckl regte an, die Bürger darin einzubeziehen. Laut Moosbauer ist der Vorgang aber vor Ort bekannt. — gs